

seinen Brüdern habe ihn der Mutter entführt und unseren Bürgern anvertraut, 3 Jahre lang. Man glaubt auch noch das Haus, unweit des Klosters am Anfange der Neustadt, unmittelbar neben der Schrötergasse, zu wissen, wo er gelebt habe, und das heut noch über der Hausthür mit einer vergoldeten Krone geschmückt ist und in der Folge besondere Rechte gehabt haben soll.

Die Sache ist vielleicht folgendermaßen gewesen. Daß er einen Theil seines Knabenalters im Brandenburgischen beim Vormunde, dem Markgrafen Otto, zugebracht hat, ist gewiß. In Zittau müßte er also entweder vor oder nach diesem gewesen sein. Wosfern Rossow aber vom Pöstig ihn entführt hat, so fällt sein Aufenthalt in Zittau vor dem brandenburgischen. Sollen wir ihn aber nach demselben hier denken, so wäre folgender Zusammenhang möglich. Auf vieles Anliegen der Böhmen wollte der Markgraf ihn endlich herausgeben und sendete ihn aus dem Brandenburgischen nach Böhmen hin; aber vor dem Eintritt in das eigentliche Böhmen wollte er ihn noch warten lassen, bis das Lösegeld voll bezahlt sein würde; was jedoch nach jener gänzlichen Verarmung Böhmens, während des Interregnums, nicht sobald möglich gewesen sein mag; daher ein längerer Aufenthalt in Zittau entstanden sein kann.

Ganz unbegründet kann jene Sage nicht sein; denn in den Annalen unseres Johann de Gubin haben wir eine ganz unverdächtige Nachricht von einer Audienz, welche später Zittauer Abgeordnete bei Wenceslaw, da er schon König war, gehabt. Um einen Herrn Heinrich von Duba⁶²⁾ zum Fürsprecher bei ihm zu gewinnen, hatten sie diesem ein schönes Stück von der besten einheimischen Industrie, nämlich Tuch, zum Geschenk gebracht, bei dem Zudrang vieler von Duba empfohlen zu werden. Als Wenceslaw solches erfahren, hat er mit ihnen gescherzt und gesagt:

bewiesen haben, die bei seinem zarten Alter doppelt überraschen mußten.“ Anders bei Joh. de Gubin, in N. Script. lus. I. 4. und Dr. Haupt's Erläut. das. p. 178.

⁶²⁾ Heinrich von Duba war Statthalter, wenn der König abwesend war. S. Script. rer. bohém. II. 208. Ueber dessen patriotische Tapferkeit s. Wocel's böhm. Alterthümer 178. Ueber die Tuchgeschichte, Gubin in Nov. Script. lus. I. 4. Handb. der Gesch. von Zittau II. 81.